

Die Erdölgewinnung verliert ihren Reiz

Auszug aus dem
eco2friendly-Magazin
Herbst / Winter 2019



Die Diskussionen um die fossilen Energien haben sich verschoben – weg vom Peak Oil, hin zu den Folgen für das Klima.

Die Konsequenz allerdings bleibt dieselbe: Nämlich, dass es höchste Zeit ist, so umfassend wie möglich auf erneuerbare Energie zu setzen.



■ Dr. phil. Daniele Ganser, Schweizer Historiker, Energie- und Friedensforscher, Geschäftsleiter Swiss Institute for Peace and Energy Research (SIPER).

Venezuela durch unabhängige Prüfstellen kontrollieren kann, ist es unklar, wohin die Reise in den nächsten 10 oder 20 Jahre gehen wird. Nur für die Nordsee, also Norwegen und Grossbritannien, ist verlässliches Datenmaterial vorhanden. Und dieses zeigt, dass in der Nordsee die Erdölförderung zurückgeht. Daher ist es wichtig, die erneuerbaren Energien auszubauen. Die

«Wir wissen, dass wir von den fossilen auf die erneuerbaren Energien umsteigen sollten.»

Schweiz ist leider noch immer stark vom Erdöl abhängig. Erdölbrennstoffe wie Heizöl und Erdöltreibstoffe wie Benzin, Diesel und Kerosin deckten 2017 knapp 50 Prozent des Schweizer Energiebedarfs.

Die Kommunikation rund um den Peak Oil hat sich in den letzten 10 Jahren verändert. Die Diskussion darüber spielt eigentlich

nur noch eine untergeordnete Rolle. Es geht viel stärker um den Klimawandel, der in den Medien und auch in der Politik intensiv diskutiert wird. Wir wissen, dass wir von den fossilen Energien auf 100 Prozent erneuerbare Energien umsteigen sollten. Immer mehr Menschen gehen diesen Weg. Ich bin fest davon überzeugt, dass der Mensch ein neues Energiesystem aufbauen kann. Denn die erneuerbaren Energien sind auf dem Vormarsch. Und wenn die Preise für Elektroautos, Wärmepumpen sowie Photovoltaik weiter sinken, können immer mehr Menschen einsteigen. Denn es ist eigentlich ganz einfach: Wenn jemand ein Haus neu baut, sollte er ohne Erdöl und Erdgas heizen. Und wenn jemand ein Haus umbaut, sollte er ebenso auf fossile Wärmequellen verzichten und zudem auf dem Dach Strom produzieren. Das mache ich selber auch so seit Jahren und bin sehr zufrieden damit – auch mit meinem Elektroauto.

Die Prognosen, die vor 10 Jahren bezüglich Peak Oil gemacht wurden, haben sich bewahrheitet. Jedoch nur beim konventionellen Erdöl, dieses hat bei rund 70 Millionen Fass pro Tag den Peak erreicht. Aber auch wenn es immer weniger konventionelles Erdöl gibt, so gibt es eben auch noch unkonventionelles Erdöl. Dazu zählt Ölsand aus Kanada, Erdöl aus grossen Meerestiefen im Golf von Mexiko oder Erdöl aus Fracking aus den USA. Dieses unkonventionelle Erdöl ist teurer in der Förderung und belastet die Umwelt. Mehr investieren und schwierigeres Erdöl fördern, das ist ein Weg, den einige gehen.

Weil niemand die angegebenen Erdölvorräte von zum Beispiel Saudi-Arabien oder

